

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Sernsprecher Nr. 9
Berichtsstand für beide Teile
ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
außerhalb mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige
ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 7. kleine Anzeigen
8 Uhr vorm., für große tags
zuvor 2 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 81

Donnerstag, den 5. April 1928

101. Jahrgang.

Ein Uebergriff der Rheinlandkommission

Unverständlicher Eingriff in die deutsche Gesetzgebung

Ein neuer Akt französischer Radeltischpolitik.

U. Berlin, 5. April. Amtlich wird mitgeteilt: Von
zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß die Interalliierte
Rheinlandkommission das preussische Gesetz vom 29. März
d. J. betr. die Erweiterung des Stadtkreises Frankfurt
a. M. durch eine neue Verordnung vorläufig suspendiert hat.
Die Besatzung ist an der Angelegenheit insoweit beteiligt,
als durch das Gesetz die zum besetzten Gebiet gehörige Stadt
Höchst in den Stadtkreis Frankfurt a. M. eingemeindet
wird, dessen Verwaltung im unbesetzten Frankfurt ihren
Sitz hat. Die preussische Regierung ist bereit, auf die legiti-
men Besatzungsbedürfnisse Rücksicht zu nehmen, insbe-
sondere durch eine Anordnung gemäß § 40 des Eingemein-
dungsgesetzes des Inhalts, daß in Höchst eine städtische
Zweigstelle errichtet wird, die für alle Verhandlungen in Be-
satzungsangelegenheiten zuständig ist. Dies ist der Inter-
alliierten Rheinlandkommission in Verhandlungen mit Kom-
missaren des preussischen Ministeriums des Innern, die letz-
tere Lage in Koblenz stattgefunden haben, angefaßt worden.
Es ist daher bedauerlich, daß die Interalliierte Rheinland-
kommission sich trotz dieser authentischen Aufklärung nicht
dazu hat entschließen können, das Gesetz sofort in Kraft
treten zu lassen. Es darf erwartet werden, daß die Ordnu-
nung in kürzester Frist wieder außer Kraft gesetzt wird. Der
Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete und die
deutsche Botschaft in Paris sind mit entsprechenden Schritten
in Koblenz und Paris beauftragt worden.

Das Verdon-Projekt

Eine Flussregulierung auf Reparationskonto.

U. Berlin, 5. April. Wie von maßgebender Stelle
mitgeteilt wird, handelt es sich bei dem Verdonprojekt, das
teilweise auf Reparationskonto zur Ausführung gelangen
soll, darum, daß ein kleinerer Gebirgsfluß in den südfren-

Um die Revision des Dawesplans

Frankreich dementiert die Nachrichten über Reparationsverhandlungen

U. Paris, 5. April. Offiziell wird erklärt, daß bisher
keinerlei Verhandlungen zwischen den interessierten Re-
gierungen wegen einer Konferenz zur Abänderung des
Dawesplanes und wegen Regelung der interalliierten
Schulden stattgefunden hätten. Dagegen fanden bereits Be-
sprechungen zwischen den Leitern der nationalen Banken
statt.

Der „Intransigent“ erklärt, daß Poincaré in der
Frage der Rheinlandräumung unnachgiebig sei
und daß er diese nicht gleichzeitig mit der Revision des
Dawesplanes behandeln lassen wolle. Diese Revision könnte
übrigens nur stattfinden, wenn auch eine Verminderung
der französischen Schulden stattfinde. Eine solche würde
auch zu einer Verminderung der deutschen Verpflichtungen
führen.

Besprechungen des Reparationsagenten in Paris und Rom.

U. Paris, 5. April. Der Reparationsagent Parker Gil-
bert hatte der „Information“ zufolge in Paris mit den
höchsten französischen Finanzautoritäten Besprechungen.

Wie „International“ weiter meldt, wird Parker Gilbert
heute in Rom eintreffen, um mit Graf Volpi über Dawes-
fragen zu sprechen.

Um die angeblühte Dawes-Neuregelung.

U. Paris, 5. April. Der „Matin“ bemerkt, die von der
Newyorker „Times“ gebrachten Einzelheiten stellten eine
jener Kombinationen dar, die Poincaré zur Kenntnis ge-
langt seien. In Anbetracht der Bedeutung der Banken und
der amerikanischen Persönlichkeiten, die sich mit dieser Form
der Lösung beschäftigten, hätte der Plan mehr Aussicht auf
Erfolg, als manches andere. Natürlich könnte von er-
folgreichen Verhandlungen vor Abschluß der Wahlen in
Amerika nicht die Rede sein. Andererseits hätte Frankreich
keinerlei Ursache, sich zu beeilen, und den ersten Schritt zu
tun, da es auf Grund der deutschen Daweszahlungen nicht

zösischen Alpen reguliert werden soll. Unter anderem soll
auch ein größeres Stauwerk sowie ein Elektrizitätswerk er-
richtet werden. Die Ausführung dieses Planes ist seiner-
zeit an der Finanzfrage gescheitert. Es sind 3. Bt. verschie-
dene Pläne in Bearbeitung, deren Ausführung vielleicht
aus eben diesen Gründen heraus noch Jahre lang dauern
dürfte. Der Wert des ganzen Bauplanes beläuft sich auf
etwa 70 Millionen Mark, von denen etwa 11 Millionen M.
zu unseren Lasten gehen werden. An den Arbeiten werden
etwa 500 bis 600 deutsche Arbeiter beteiligt sein. Nur klei-
nere und mittlere deutsche Firmen sind damit betraut.

Schon im Jahre 1926 waren Verhandlungen über das
Projekt eingeleitet worden, man war aber damals nicht
recht weitergekommen, weil vor allem die Verwendung
deutscher Arbeiter in Frankreich und die Regelung des in
Franken zu zahlenden Lohnanteils auf Schwierigkeiten
stieß. Mit dem vor kurzem von der französischen Kammer
angenommenen Gesetz über die Ausnützung von Sachlie-
ferungen für die Ausführung öffentlicher Arbeiten scheint
aber jetzt das ganze Sachlieferungsproblem einer gewissen
Umstellung entgegengeführt zu werden. Das Gesetz be-
stimmt, daß die im allgemeinen Interesse liegenden öffent-
lichen Arbeiten und Lieferungen zum Ausbau der wirt-
schaftlichen Ausrüstung Frankreichs, seiner Kolonien und
Protectoratsländer nach Erfüllung der vorgeschriebenen
Formalitäten dur. Dekrete angeordnet werden können, wo-
nach die aus Deutschland auf Sachlieferungskonto einge-
führten Waren ganz oder teilweise zollfrei über die Grenze
gehen sollen.

Diese Umstellung des Sachlieferungsproblems hängt of-
fenbar mit dem Ansteigen der französischen Quote an dem
Dawes-Plan für das kommende erste Normaljahr zusam-
men. Die bisherige Art der Sachlieferungen hatte offen-
bar einen gewissen Sättigungsgrad erreicht und insolge-
dessen war für die französische Volkswirtschaft die Frage
akut geworden, wie der Dawes-Plan für Frankreich ratio-
nell ausgeführt werden könne. Damit tritt das Sachlie-
ferungsproblem in ein neues Stadium. Der Ausbau öffent-
licher Anlagen, von Häfen und Eisenbahnstrecken, die Elek-
trifizierung des Landes rücken in den Vordergrund.

nur seine Schulden an die Vereinigten Staaten und an Eng-
land abzulassen in der Lage sei, sondern auch noch ein be-
deutendes Mehr für seinen Haushalt übrig behalte. Wenn
Poincaré unter diesen Umständen öffentlich erkläre, daß er
einer allgemeinen Schuldenerleichterung zustimmen würde,
so sei dieser Standpunkt Poincarés eben ein Entgegenkom-
men im Interesse des wirtschaftlichen und finanziellen Wie-
deraufbaues der ganzen Welt. Es sei aber selbstverständlich,
daß die Vorschläge entweder vom Gläubigerstaat oder von
jenem Staate auszugehen hätten, der die Dawesleistungen
zu leisten habe.

Die „Liberte“ erklärt zur Frage der Annullierung der
Reparations- und alliierten Schulden, diejenigen, die in
Washington sich der Schuldenregelung widersetzen, seien weit
gefährlichere Kriegstreiber als die Revancheflüchtigen, die die
Bündnisse offenhalten.

Vor einer französischen Konsolidierungs- anleihe

U. Paris, 5. April. Nach Meldungen des „Echo de Pa-
ris“ ist für den Monat Mai die Ausgabe einer größeren
französischen Anleihe zu erwarten, die zur Deckung der Vor-
schüsse an den Staat dienen soll. Die Zeit der Auflage ist
noch nicht bekannt. Das Blatt erwartet noch, daß das
Ausland sich auch daran beteiligen wird.

Diese Nachricht wird vom französischen Finanzministe-
rium als verfrüht bezeichnet, doch ist festzustellen, daß Poin-
caré selbst im Parlament erklärte, eine Anleihe zur „Be-
freiung von der Vergangenheit“ sei notwendig. Heute fin-
det eine Konferenz zwischen dem Direktor für die allgemeine
Fondsbeziehung und den Vertretern der großen Kreditban-
ken statt, um über die Art der Auflegung der neuen Staats-
anleihe zu beraten. Man glaubt im allgemeinen, daß die
Anleihe mit 5,5 Prozent verzinst wird und die Zeichnung
durch Banknoten und Schatzscheine erfolgen kann.

Tages-Spiegel

Die Rheinlandkommission hat das preussische Gesetz über die
Eingemeindung des Stadtkreises Höchst nach Frankfurt
a. Main suspendiert.

Das bisherige Mitglied der Saarregierung, der Belgier
Lambert, hat gestern nach achtjähriger deutschfeindlicher
Tätigkeit Saarbrücken verlassen.

Einer Entschließung des Reichstages entsprechend hat der
Reichsarbeitsminister angeordnet, daß die von Amtswegen
vorzunehmenden Nachuntersuchungen der Kriegsschädig-
ten bis zum 31. Dezember 1928 einzustellen sind.

In Paris wird der durch die New Yorker Times veröffent-
lichte Liquidationsplan der Reparations- und der inter-
alliierten Schulden offiziell dementiert.

Poincaré plant die Auflage einer Konsolidierungsanleihe,
welche nach den französischen Wahlen stattfinden soll.

Im Darmat-Prozess hat die Staatsanwaltschaft in den Fäl-
len, in denen Julius und Henry Darmat verurteilt wor-
den sind, gegen das Strafmaß Berufung eingelegt.

Die Durchführung des landw. Hilfsprogramms

U. Berlin, 5. April. Im Reichsministerium für Er-
nährung und Landwirtschaft fanden am Mittwoch Bespre-
chungen mit den beteiligten Organisationen der Landwirt-
schaft, des Handels, der Fleischer und der Verbraucher über
eine auf Grund des Hilfsprogramms für die Organisation
und Förderung des Absatzes von Schlachtvieh und Fleisch
zu gründende Gesellschaft statt. In Bezug auf den sachlichen
Inhalt der vom Reichsministerium für Ernährung und
Landwirtschaft vorgeschlagenen Richtlinien herrschte bei allen
Beteiligten völlige Uebereinstimmung. Dagegen konnte über
die anteilmäßige Zusammensetzung des Verwaltungsrates
der zu gründenden Gesellschaft eine Einigung bisher nicht
erzielt werden.

Hermes bleibt deutscher Verhandlungsleiter in Polen.

U. Berlin, 5. April. Amtlich wird gemeldet: Reichs-
minister a. D. Hermes hat aus Anlaß seiner Wahl zum Prä-
sidenten der Vereinigung der deutschen Bauernvereine
dem Herrn Außenminister sein Amt als Führer der deut-
schen Delegation für die deutsch-polnischen Handelsvertrags-
verhandlungen zur Verfügung gestellt. Auf Vorschlag des
Reichsaußenministers hat das Reichskabinett den Auftrag
des Herrn Dr. Hermes erneuert. Dieser hat den Auftrag
angenommen.

Regierungskrise in Bayern

U. München, 5. April. Der Bayerische Bauernbund
läßt in seiner Parteikorrespondenz die Forderung wieder-
holen, daß die bayerische Koalition sich auflöse und daß die
Regierung aus der ihr nun fehlenden Mehrheit die Konse-
quenz des Rücktritts ziehe. Demgegenüber erklärt die bay-
erische Volksparteikorrespondenz, die Regierung sei keines-
wegs verpflichtet, nach dem Ausscheiden des Bauernbundes
aus der Koalition zurückzutreten, oder von sich aus die Ver-
trauensfrage zu stellen. Sie sei als Minderheitsregierung
solange eine vollwertige Staatsregierung, als sie vom
Landtag kein Mißtrauensvotum erhalte.

Neue Erdbeben in Italien und Kleinasien

U. Rom, 5. April. Das Gebiet von Trient ist gestern
morgen wieder von neuen Erdstößen heimgesucht worden,
die sich in der vorausgegangenen Nacht bereits durch heftiges
unterirdisches Grollen angekündigt hatten. Bei Cavacco
und Berzognis wurden mehrere Straßen durch Erdstöße
versperrt. Die Abhänge des Berzognis-Berges zeigen Erd-
spalten von 300 Meter Länge auf. Eine der ältesten italieni-
schen Kirchen in San Florian wurde durch die Erderschütte-
rungen schwer beschädigt. Aus dem Erdbebengebiet wird eine
große Panik und eine große Anzahl Obdachloser gemeldet,
auch sollen sich unter den Obdachlosen ansteckende Krankheiten
breitmachen.

U. Konstantinopel, 5. April. Gestern nacht wurden in
der Umgegend von Smyrna erneut drei starke Erdstöße ver-
spürt. Die Unruhe unter der Bevölkerung wächst; zahl-
reiche Personen sind auf die im Haf enankerkenden Schiffe
geflüchtet.

Die Reichsbahn beantragt Tarifierhöhung

II. Berlin, 4. April. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist man in der Verwaltung der Reichsbahngesellschaft damit beschäftigt, einen eingehend begründeten Antrag auf Tarifierhöhung auszuarbeiten, der an den Reichsverkehrsminister gerichtet werden soll. Der Antrag wird im einzelnen über die Verteilung der Erhöhung Vorschläge machen und auch diejenigen Ausnahmefälle namhaft machen, in denen eine Tarifierhöhung nicht eintreten soll.

Die Unregelmäßigkeiten im Eisenbahnzentralamt.

II. Berlin, 4. April. Zu den Unregelmäßigkeiten im Eisenbahnzentralamt wird von maßgebender Stelle mitgeteilt, daß die Untersuchung zurzeit noch in vollem Gange ist. Während einzelne Punkte bereits aufgeklärt sind, harren andere noch der Regelung. Da es sich um ein schwebendes Verfahren handelt, wird es längere Zeit dauern, bevor Endgültiges über die Verfestungen festgestellt werden kann.

Im Zusammenhang hiermit gibt die Reichsbahngesellschaft folgendes bekannt: „Die weiteren Untersuchungen von Unregelmäßigkeiten beim Reichsbahnzentralamt haben dazu geführt, daß gegen den Direktor bei der Reichsbahn, **Reumann**, das förmliche Strafverfahren eingeleitet und die vorläufige Amtsenthebung verfügt worden ist. Der unter der Führung des Präsidenten, Freiherrn v. **Elb-Karlsruhe** stehende Untersuchungsausschuß der Deutschen Reichsbahn wird im engsten Einvernehmen mit der Staatsanwaltschaft arbeiten, und für restlose Aufklärung Sorge tragen.“

Ein polnisches Ablenkungsmanöver

II. Königsberg, 4. April. Wie aus litauischen Delegiertenkreisen verlautet, betrachtet man den Vorschlag des polnischen Außenministers **Jaleski**, die Diskussion der Sicherheitsfrage auch auf den Abschluß eines polnisch-litauischen Nichtangriffspaktes zu erstrecken als das Bestreben, die litauischen Sicherheitsvorschläge zu verwässern. Die litauischen Vorschläge zur Sicherheitsfrage erstrecken sich auf zwei ganz konkrete Dinge: 1. auf die Festsetzung einer entmilitarisierten Zone und 2. auf die Abstellung des Bandenwesens. Bei dem üblichen Nichtangriffsvertrag handelt es sich litauischer Auffassung nach dagegen um eine mehr oder weniger theoretische Angelegenheit, deren praktischer Wert gering sei. Da die polnischen Pläne über das Aussehen dieses Nichtangriffsvertrages der litauischen Delegation im einzelnen noch nicht bekannt sind, so wird die weitere Erörterung dieser Fragen der in **Kowno** zusammentretenden polnisch-litauischen Sicherheitskommission vorbehalten sein.

Pariser Pressestimmen zur Königsberger Konferenz.

II. Paris, 4. April. Das „Journal des Debats“ stellt zu dem ruhigen Ausgang der Königsberger Konferenz fest, daß man sich dort höflich betragen habe. Auch müsse sich Berlin darüber klar sein, daß, wenn das Reich eine Annäherung an Frankreich wünsche, Polen keine Schwierigkeiten bereitet werden dürften. Im Zeichen der Vertragsachtung sei Polen Frankreichs Allierter. Der „Temps“ gibt die Auffassung wieder, **Boldemaras** sei weder von Berlin noch von Moskau aus ermutigt worden, sich der formellen Empfehlung des Völkerbundesrates nicht zu widersehen. Bei

Andalusische Karwoche

Von Dr. Ludwig Halla-Wien.

Frühling in Andalusien, wie bekränzt du in sonniger Fröhlichkeit die Krone deiner Städte, Sevilla! Verbläutender Schimmer maurischer Kunst vermählt sich hier der Prunkfreude der römischen Kirche, die Verkörperung der Jahrhunderte der trällernden Volkslust des Heute. Wer aber schreibt vollends das Ruhmesbuch von Sevillas Gärten? Immer wieder locken sie aus dem verwirrenden Knäuel farbenvoller Winkelsgassen ins Freie.

Mit fürstlicher Feierlichkeit empfangen uns die verlassenen Gärten des Alcazar mit ihren Dattelpalmen und den bunten arabischen Kachelstiesen. Zwischen Myrthenhecken plätschert der Springbrunnen und flüstert vom Liebeshose **Mariana de Padillas** und **Pedro des Grausamen**, der sich wohl nicht allzu viel von jenem muslimischen Emir unterschied.

Weit dranhin liegt, nachmittags weltstädtisch von Wagenfäden befeht, der Parque **Maria Luisa** mit seinen Marmordenkmalern und Bierbrunnen. Doch nur wenigen entkühlt sich der Dornröschenzauber des **Sant Elmoparkes**, den der Erzbischof ängstlich verschlossen hält. Nirgends wohl in Spanien wuchert üppigere Urwaldwildnis von Schlingengewächsen zwischen uralten Baumriesen. Wasserpflanzen und Seeanemonen waden über verschwiegenen Weihern. **Azahar**, süßer Drangendst, mischt sich dem Wohlhauch der **Aletterosen**, taufend wildwachsender **Narzissen** und **Lippenblüher**.

Doch schon laden vielstimmige Glocken des **Maurenturms**, der **Giralda**, zur **Palmenweihe** im Dome. Gebieterisch rart die gotische Kathedrale empor. Ist sie nicht die glorreiche Mutterkirche jener von **Uebersee**: von **Havana**, von **Ymo**, **Santo Domingo**, **Bogota**, von **Manila** auf den **Philippinen** und so vieler anderer? Auch heute noch wird Sevilla während der **Karwoche** zum **Mekka Spaniens**; Frömmigkeit und Schaulust locken Zehntausende nach den Ufern des **Guadalquivir**.

Aber erst in den Umgängen der **Karwoche** spürt man etwas von dem eigentümlich tragischen Zug, der in der Seele des Spaniers zutiefst verschlossen lebt. Wie aufwühlend wirkt das Dramatische der Leidensgruppen, das letzte Unausprechliche der Augen **Marias**, deren Mütter Schmerz sich zur völligen Einswerdung mit dem Ueberfüllten verklärt! Selbst das Weltkind erschauert im Atem dieser schier verzehrenden **Glaubensinbrunst**, der **Martinez Montanes** und **Pedro Noldan**, die **Bildhauer** des 17. Jahrhunderts, **Andrue** verließen. Tag und Nacht wallen dann 20 bis 40

seiner Politik des Misstrauens gegenüber Polen laufe er Gefahr, schwere Enttäuschungen zu erleben.

Die Donez-Affäre

Die Beschuldigungen gegen die Donez-Verhafteten bleiben bestehen.

II. Kowno, 4. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der aus **Koistow** zurückgekehrte Staatsanwalt **Krylenko** dem politischen Büro über seine Untersuchung der Donez-Angelegenheit Bericht erstattet. Danach soll **Krylenko** erklärt haben, daß alle Beschuldigungen gegen die Verhafteten aufrechterhalten werden und daß der Prozeß in **Moskau** geführt werden solle.

Rein Bündnisvertrag

England-Afghanistan?

II. Berlin, 4. April. Die verschiedentlich in der Presse verbreiteten Nachrichten aus England, wonach der König von Afghanistan mit England einen Bündnisvertrag abgeschlossen habe, werden in hiesigen politischen Kreisen außerordentlich skeptisch beurteilt. Angesichts der Tatsache, daß sich Afghanistan in einer sehr prekären Lage befindet, und kaum anzunehmen ist, daß sich der König von Afghanistan nach irgend einer Seite hin entscheiden wird, müssen alle derartigen Bündnismeldungen als reine Kombinationen bezeichnet werden.

Springflut in Venedig

II. Berlin, 4. April. Wie die Nachtausgabe berichtet, hat eine Springflut den **Markusplatz** in **Venedig** und andere Teile der Stadt vollständig überschwemmt. Ein von der Flut gegen ein Riff geschleudertes Fischerboot kenterte, die festschöpfige Besatzung ertrank. Auch ein anderes Fischerboot mit drei Insassen, das vermisst wird, dürfte das gleiche Schicksal gehabt haben. 800 Familien sind infolge des Hochwassers in **Venedig** obdachlos geworden.

Auch aus dem Flußgebiet des **Po** und der **Elbe** werden große Ueberschwemmungen gemeldet.

Aus aller Welt

11 Stuttgarter Diaconissen in Peking.

Die vor 14 Tagen zur Verstärkung der Diaconissenstation im deutschen Krankenhaus in **Peking** abgereisten Schwestern der **Stuttgarter Diaconissenanstalt** **Julie Schuler** aus **Stuttgart** und **Julie Hänsler** aus **Holzheim** **W. Goppingen** sind in Begleitung des dortigen Arztes, **Dr. Grimm**, über **Sibirien** glücklich am Ort ihrer Bestimmung angekommen. Bei der wachsenden Ausdehnung dieses Betriebes war eine weitere Vermehrung der Schwesternzahl, die nunmehr 11 beträgt, unumgänglich. Das deutsche Krankenhaus in **Peking** erfreut sich sowohl bei der einheimischen Bevölkerung als bei **Europäern** und **Amerikanern** großer Beliebtheit.

36,15 Knoten Stundengeschwindigkeit eines franz. Kreuzers.

Der neue französische Kreuzer „**Tourville**“ schlug bei seinen Versuchsfahrten mit voller Maschinenstärke den von dem Kreuzer „**Enquese**“ aufgestellten Weltrekord, indem er eine

Stundengeschwindigkeit von 36,15 Knoten oder etwa 66 Kilometer erreichte. Die 8 Heizkessel und die Turbinen erreichten die Stärke von 13 000 PS.

Das Kugelhaus, eine neue Bauform

Auf der diesjährigen **Dresdener Jahreschau** deutscher Arbeit wird ein von dem **Münchener Architekten Professor Birkenholz** errichtetes **Kugelhaus** zweifellos einen der Hauptziehungspunkte bilden. Dem **Kugelhaus** dürfte aber vorwiegend in rein praktischer Hinsicht eine Zukunft beschieden sein, die weit über das Interesse hinausgeht, das man in der Regel einem Ausstellungsobjekt entgegenzubringen pflegt. Prof. **Birkenholz** hat nämlich die Absicht, für die Erbauung ganzer Stadtviertel von **Kugelhäusern** lebhaft Propaganda zu machen. Die Gründe, die für eine solche Bauweise sprechen, sind in der Tat sehr einleuchtend.

Zunächst hat das **Kugelhaus** den Vorteil, daß es von allen Seiten von Licht und Luft umspült wird, was hygienisch von großer Bedeutung ist. Weiter spricht für diese Bauweise die Tatsache, daß beim normalen Hausbau ein beträchtlicher Teil der Baukosten auf die Unterkellerung entfällt, ohne daß so viele Kellerräume in der Regel nötig wären. Ferner ist von großer Bedeutung, daß eine Straße von **Kugelhäusern** den immer wachsenden Verkehr außerordentlich erleichtert, da die Straßbreite auf diese Weise stark verbreitert werden kann. Das Erdgeschoß des **Kugelhauses** soll unbewohnt bleiben. Es enthält nur den Eingang nebst Garage, Vorräum usw. Die Wohnräume beginnen erst im ersten Stock. Auch hier ist verhältnismäßig wenig Raum, und man wird hier vortheilhafterweise viele leicht Wirtschaft- und ähnliche Räume unterbringen. Die Haupträume liegen im zweiten und dritten Stock, wo die Wände nur leicht geneigt sind. Im obersten Stock können **Kellern**, **Lüft-** und **Sonnenbaderäume** eingerichtet werden, die helles Oberlicht haben und keiner Vorhänge bedürfen, da die Fenster fast senkrecht nach oben liegen. Der überhängende Teil des **Kugelhauses** schützt den Passanten vor Regen und unerwünschter **Sonnenstrahlung**. Der Wind wird nicht mehr heulen, da er sich nicht mehr an scharfen Ecken brechen kann; alles ist abgerundet, weich und harmonisch.

Wie sieht nun eine Ansammlung von **Kugelhäusern** aus der Vogelperspektive aus? Wer eine Sensation erwartet, wird kaum auf seine Kosten kommen. Man wird sich vermutlich leicht daran gewöhnen, statt flacher oder geneigter Dächer **kugelige Dachformen** zu sehen, die sicherlich einen ästhetisch durchaus befriedigenden Eindruck machen werden. Die Stabilität des **Kugelhauses** steht angeblich außer Frage. Das **Kugelhaus** ist in sich völlig ausbalanciert, es kann weder umfallen noch zusammenstürzen. Allenfalls ist zu befürchten, daß bei einem Erdbeben einzelne Häuser plötzlich anfangen, davonzurollen, was zumindest eine neue Note in die Folgen eines solchen Naturereignisses bringen würde. Aber, um sachlich zu bleiben: es wäre sicherlich verfehlt, wollte man leugnen, daß das **Kugelhaus** in der Tat für den Städtebau der Zukunft von nicht zu unterschätzender Bedeutung werden kann.

Bruderschaften, die letzten Zeugen jüdischen Geistes im Lichterglanze ihrer Tragfiguren durch das Wirrsal der Gassen zum Dom.

Keine **Karwoche** **Sevillas** ohne **Aufführung** des **Miserere**, einer etwas bühnenhaften **Oratorien**schöpfung des heimischen **Escalva**. Die feinsten Kreise meiden oft das **Domkonzert** und bevorzugen eine **Hauptprobe** in der vornehmen **Pfarrkirche San Salvador**. Inmitten wirren **Schimmergeriechels** von **Barockschmuck** und **Goldkalkären** wirkt der eitle **Leuzritt** freilich mehr als **Opernstein**. In die stehenden **Tonfluten** des **Sündenleids**, in den **Wirbelsturm** **liturgischer Harmonien** fließen seltsam **theatralische Einschläge** und **Arpeggios**. **Jünger** schien mir fürwahr der **Glaube** der **kleinen Leute**, die im **nahen Hofe** zu **Jahren** des **wunderfertigen** „**Gekrenzigten aller Verlassenen**“, des **Christo de los Desamparados** in **Scharen** knien.

Grundonnerstag wallt ganz **Sevilla** zu den „**monumentos**“, den **heiligen Gräbern** des **Erlösers** zwischen **Blumenströmen** und **Weihrauchdunst**. **Niemals** entzünden soviel sonst **wohlbesetzte Frauen** und **Mädchen** mit **zärtlich müden Augen**; **Feierlich** schwarzer **Spitzen** umrahmt **manch** **kindlich** **schönes Antlitz**.

Um 10 Uhr **abends** wiederholt sich das **Miserere Escalvas** im **beängstigend überfüllten Dome**. **Nachts** aber folgen die **eindrucksstarken Processiones de Madrugada**. **Manche** **wirren** bis zum **Schluf** als **ergreifende Totenklage**; bei **anderen** **freilich** **mischt** der **Höllenkobold** **goldperlenende Manzanilla** **welnes** **befremdliche Faschingskaune** in die **ehrfürchtige Stimmung**. **Gilt** der **Sevillaner** **nicht** mit **Unrecht** als **Poffenreißer**, so **gipfelt** dieser **Gang** nach **altem Herkommen** beim **Umzug** der **Macarenos**, des **niederer Volkes** beim **Römertor** der **Mavarena**.

Durch ein **Hinterpförtchen** schlüpfe ich in das **Kirchlein** von **San Roman**, wo nach **Witternacht** etwa 300 **Cofrades**, **Geistergestalten** mit **weißem Mantel** und **weißfarbenen** und **grünen Larven** sich **versammeln**. Um 1 Uhr **nachts** **beginnt** ihr **Auszug** durch die **vollbesetzten Gassen**. **Alle** **Balkons** **sind** **überfüllt**. **Zuweils** **tritt** ein **Mädchen** an die **Brüstung** und **singt** ein **Preislied** auf die im **Lichterglanze** **nahe** **Maria de la Esperanza**, die **heute** **fürwahr** **gleichsam** **als** **erwählte Königin** ihres **Volkes** in einem **Glorienzug** **milder Gewalt** auf ihrer **Tragbühne** **heraufschwankt**.

Später **freilich** bei der **Heimkehr** **stodt** der **Zug** bei **ungezählten** **Manzanilla** **knauern**, wo man die **gespensterhaften** **Cofrades** von **San Gil** in **schränkeloser** **Freigeibigkeit** **bewirtet**. **Auch** die **Operettenkrieger** der **Pilatuswache**, die in

ihrem **Blechpanzer** mit **baumelnden** **Straußfedern** an **schlechte** **Farbendrucke** **erinnern**, **beginnen** **beängstigend** **aus** dem **Vote** **zu pendeln**. **Aus** **tieftem Herzen** **haßt** das **Volk** diese **Legionäre** des **ungerechten** **Vandpflegers** und **vergift** **gar leicht**, daß es **doch** **nur** **harmlose** **Flickschuster** oder **gedrückte** **Schreiberlein** **sind**. **Erst** **lange** **nach** **12 Uhr** **mittags** **fehrt** **endlich** **unter** **brausendem Jubel** ihrer **sämtlichen** **Pfarrkinder**, die **sich** **in** **farbenprächtiger** **Ausschmückung** der **Balkone** **überbieten**, **Nuestra Senora de la Esperanza** bei **Trommelwirbel** und **Posaunenklang** in das **wilde** **Macarenaviertel** **zurück**.

Karfreitag **weiht** der **Kardinal**, ein **wundersamer** **Greis**, im **Reigen** seiner **28 Domherren** die **8 Meter** **hohe** **Osterkerze**, die **gegen** **400 Kilo** **wiegt**. **Darauf** **folgt** **endlose** **Litaneien**. **Punkt** **10 Uhr** **setzt** das **Auferstehungskäuten** ein. **Unter** **Donnerschlägen** **zerreißt** wie im **Evangelium** der **Schleier** vor dem **riesigen** **Hochaltar** des **Domes**. **Sodann** **folgt** der **Tanz** der **Seifas**, als **Pagen** in **Seide** **gekleideter** **Knaben** vor dem **Hochaltar**: ein **uraltet** **Sonderrecht**, auf **das** **jeder** **Sevillaner** **stolz** **ist**.

Am **Ostermontag** **allerdings** **scheint** die **Blut** der **Myrtik** **verraucht**, in **der** **das** **Andalusier** **voll** **sein** **eigen** **gedrücktes** **Voz** **dramatisch** **verklärt**. **Künstlerdrucke** **laden** **nun** **an** **allen** **Ecken** **zum** **Schaugepränge** des **Stierkampfes**. **Wie** **toll** **preisen** **halbwüchsige** **Bengel** die **letzten** **Sitzplätze** **durch** die **gewundene** **Calle** **Sierpes** **an**. **Delantera** **de** **palco!** **Delantera** **aa!**

Nachmittags **ist** **dann** **ganz** **Sevilla** **auf** **den** **Beinen**; **selbst** **der** **Kern** **möchte** die **goldglühenden** **Picadores** **zur** **Arena** **mit** **ihren** **14 000** **Sitzplätzen** **reiten** **sehen**. **Heute** **werden** **sechs** **föhne** **Stiere** **aus** **den** **ersten** **Züchtereien** **nach** **allen** **Regeln** **der** **Arte** **taurina** **von** **den** **erwähltesten** **Kämpfern** **Spaniens** **zur** **Strecke** **gebracht**. **Beim** **dritten** **Gang** **spielt** **der** **geritzte** **tiefschwarze** **Bulle** **einen** **jüngeren** **Spania**. **Doch** **nein!** **Er** **schlitt** **nur** **mit** **dem** **Horn** **die** **smaragdine** **mit** **Goldflitter** **überfäde** **Tracht** **blitzschnell** **von** **rückwärts**: **kein** **Blutstropfen!** **Faßl** **und** **entgeister**, **aber** **aufrecht** **steht** **das** **Opfer** **im** **Hemde** **da**. **Die** **Aufregung** **und** **Spannung** **der** **Zehntausende** **steigert** **sich** **ins** **Ungeheuerliche**. **Aber** **ehe** **den** **Zuschauern** **die** **Väherlichkeit** **des** **verblühten** **Hemdenmaßes** **so** **recht** **zum** **Bewußtsein** **kommt**, **ist** **er** **im** **Au** **über** **die** **Plancken** **entflohen**. **Scheinbar** **unbekümmert** **sehen** **die** **anderen** **Toreros** **das** **Spiel** **des** **Mantelschwankens** — **Suerta** **de** **Beronica** — **fort**. **Aber** **schon** **beim** **nächsten** **Stier** **muß** **der** **entflozene** **Pechvogel** **wieder** **in** **vollem** **Glanze** **seines** **Flitterkleides** **tänzelnd** **Kunst** **und** **Todesmut** **beweisen**: **darin** **ist** **das** **Spanier** **voll** **unerbittlich!**

Volkslieder-Vorträge des Schaffhausener Zodlerquartetts

am Sonntag, den 8. April 1928
veranstaltet vom Gemischten Chor Stammheim
der Methodistengemeinde.

Nachm. 2 Uhr: im Gemeindehaus in Calw
(Zwinger)
Abends 8 Uhr: im Waldhornsaal in Stamm-
heim.

Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind bei
den Vereinsmitgliedern und am Saaleingang zu
30 Pfennigen zu haben.

HERMANN BEISSER Marktplatz



KAFFEE-SERVICE in großer Auswahl von Mk. 5.- an

Fahrräder, Näh- maschinen, Motorräder



zu günstigen Zahlungsbedingungen, sowie
sämtliche Ersatz- und Zubehörteile
empfiehlt

Friedrich Holzäpfel, Bad Liebenzell.

Fahrräder in allen Preislagen.

Fahrradhandlung Hans Maifel
Fernspr. 246 an der Brücke. Calw.

Den richtigen Weg zu baldigem Wohlstand
zeigt Ihnen der unserer heutigen Nummer beiliegende
Gewinnplan der besten u. gewinnreichsten 31. Preuß.-
Südd. Klassenlotterie von dem durch d. großen Glücks-
erfolge überall bekannten

Glückshaus Glöckle

Staatliche Lotterie-Einnahme,
Cannstatt.

Bekanntlich wurde bei dieser Firma schon das große
Los mit

500 000 Mark gewonnen.

Da nur wenig Lose zur Verfügung stehen, ist so-
fortige Bestellung zu empfehlen.

Stuttgart-Feuerbach

Gutehaltenes

Zweifamilienhaus

(Hälfte eines Doppelhauses)

a. d. Feuerbacher Heide, oberhalb Feuerbach, 6 Minuten
zur Straßenbahn, mit freiverdender

beschlagnahmefreier 3-Zimmerwohnung
Kemise, kleiner Gemüsegarten um 10 000 zu verkaufen.

M. Burgbacher, Feuerbach, Schwarzenhof.

Empfehle **jedermann**
mein neuzeitlich eingerichtetes
Damen- und Herrenfriseurgeschäft
Gute und reelle Bedienung
Adolf Fluhrer, Bad Teinach.



Immer bewährt
und beliebt

Ist das echte Peru
Tannin Haarwas-
ser. Ueberall zu
haben zu 2.-, 2.50
und 4.- M.

Friseur Carl Fröhlich

„ Carl Günther

„ Erwin Kohler

„ Wilh. Mitschele

„ Josef Odermatt

„ Wilhelm Winz

Drog. O. E. Kistowski

20 000 M.-Mark

(auch in Teilbeträgen) sind sofort gegen 1. Hypo-
thek auf 6 Jahre unkündbar auszuleihen.

Schriftliche Gesuche erbeten unter **S. N. 16161**
an die Geschäftsstelle dieses Blattes.



Für die
Fastenzeit

Feinste Eier-
Bruch-Makharoni

Pfd. 52 Pfg.

Feinste Eier-
Band-Nudeln

Pfd. 60 Pfg.



Schönes
Mischbrot

I Pfd. 1.- / II Pfd. 70

Serb. Pflaumen

Pfd. 32 Pfg.

Amerikanische
Dampfpfäfel

Kalifornische
Aprikosen

Holländischen
Kopf-Salat

Blumenkohl

Blut-
Orangen

je 10 Stück
75, 95, 115

Bananen



Gegen Sommer- sprossen:

Alpenblüten-Creme

Nispa-Creme

Nelorita-Seife

anerkannt beste Mittel
bei

Friseur Winz Marktpl.

Piano

nußbaum, tadellos im
Ton

Mk. 450.—

Piano

nußbaum, klangvolles
Instrument

Mk. 650.—

Safelklaviere

für Vereine, Gastwirte
und zum Lernen,

Mk. 100.—,

Mk. 200.—,

Mk. 300.—

Grotrian-Stein-
weg-Steg-Flügel,

schwarz, nur 2 Monate
gespielt, ganz besonders
günstig, auch gegen
weitgehendste Zahlungs-
erleichterung zu ver-
kaufen

Schmid u. Buchwalbl
Pforzheim

gegr. 1868 Piano Haus
Telefon 1613 Poststr. 1
„Industriehaus“

Zirka 2 Zentner

Weiden

verkauft
M. Pfommer
Unterhollbach.

Sonderangebot für Ostern

Weine

Wagenheimer
Flasche Mk. 1.30

Dürkheimer
Flasche Mk. 1.20

Königsbacher
Flasche Mk. 1.20

Gimmeldinger
Flasche Mk. 1.10

Lischwein
Flasche Mk. 1.—

Malaga alt
Flasche Mk. 1.80

Lebensmittel

Eierleigwaren
Pfd. 70 Pfg.

Gries Pfd. 30 Pfg.

Reis Pfd. 30 Pfg.

Mehl Spej. 0 Pfd. 23 Pfg.

Mehl 00 Pfd. 27 Pfg.

Gummibälle

in großer Auswahl

Fr. Volz, Handlung
Oberreichenbach.

In nächster Nähe der
Stadt Calw wird ein

landwirtschaftliches Anwesen

sofort dem Verkauf ausge-
setzt. Von wem, sagt die
Gesch.-St. ds. Bl.

Miele-Fahrräder



stellen das Vollkommenste und Beste dar,
was es heute gibt. Wer ein Spezialrad
kauft, hat in dem billigeren Preise nur einen
scheinbaren Vorteil, denn:

„Es bricht sich Bahn nur das, was gut,
Beim Einkauf mußt Du daran denken,
Vor Billigkeit sei auf der Hut,
Es kann Dir niemand etwas schenken.“

Wer aber ein erstklassiges Fahrrad in der
unübertroffenen Qualität des Miele-Rades
kauft, muß zwar einen etwas höheren Preis
bezahlen, hat aber dafür die Gewißheit, daß
Qualität und Preis in dem richtigen Ver-
hältnis stehen. Alle „Miele“-Erzeugnisse
zeichnen sich durch hohe Qualität und absolute
Preiswürdigkeit aus.

Mielewerke A.G. Gütersloh/Westfalen Fahrradfabrik in Bielefeld

Zu beziehen durch die Fahrradhandlungen
Über 2000 Beamte und Arbeiter

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen

tüchtigen Säger

in Dauerstellung.

Ludwig Säck, Sägewerk
Unterreichenbach.

An den Kabelkanalarbeiten von
Stuttgart bis Reutlingen finden noch eine

größere Anzahl tüchtige

Erdarbeiter

auf längere Zeit Beschäftigung. Beginn 10. April.

J. Schaible, Schönbrunn.

Vorgezeichnete
und fertige

Handarbeiten,

Handklöppel-
und

Stickerreipitzen

Kurzwaren

empfiehlt

N. Hetzler

Lederstr. 177.

Auch Weiß- u. Bunt-
stickereien werden an-
gefertigt

Früchten-
Pasta

Lekutate-
Waffeln

Lekutate-
Reks

zur Frühjahrs-Kur

Wacholder-
beer-Malz

Wacholder-
beer-Saft

sowie alle

Reformnähr-
mittel

empfiehlt

J. Nonnenmacher.



Wie scheuert man
die schmutz'gen Sachen?

Seht einmal her, so muß man's machen.

1. Scheuerlappen anfeuchten
 2. etwas „Ata“ aufstreuen
 3. Gegenstand reinigen und
 4. sorgfältig trockenreiben.
- Das ist die ganze Scheuerkunst.

ATA

Neu bleibt alles durch —
ATA Henkel's bewährtes Putz- u. Scheuermittel.

Preis 20 Pfennig

Ämtliche Bekanntmachungen. Reichs- und Landtagswahl.

Die (Stadt-) Schultheißenämter werden auf die Bekanntmachung des Innenministeriums über die Neuwahl des Reichs- und Landtags vom 30. 3. 1928, Staatsanzeiger Nr. 77 hiemit noch besonders hingewiesen.
Calw, den 3. April 1928.

Oberamt: Rippmann.

Stadtgemeinde Calw.

Ladenschluß am Gründonnerstag und Ostersamstag.

Auf Antrag des hiesigen Einzelhandels wird mit Zustimmung des Gewerbeausschusses gemäß § 9 Abs. 2 der Ver.-O. über die Regelung der Arbeitszeit vom 18. 3. 1919 das Offenhalten der Läden des gesamten hiesigen Einzelhandels am Gründonnerstag und Ostersamstag bis 8 Uhr abends genehmigt.
Calw, den 5. April 1928.

Stadtschultheißenamt: G h n e r.

Aufhebung eines Zwangsversteigerungstermins.

In Sachen betr. Zwangsversteigerung der auf Markung Neuweiler gelegenen, den Jakob Schlicht, Schuhmachers Eheleuten in Neuweiler gehörigen Grundstücke: Hälfte an Geb. Nr. 49 mit a (St. C.), ganz: Parz. Nr. 70/6 mit Geb. Nr. 124, Parz. Nr. 131/3, 180/1, 186/2 findet der auf Donnerstag, den 12. April 1928, nachmittags 2 Uhr in das Rathaus in Neuweiler bestimmte

Versteigerungstermin nicht statt.
Bad Teinach, den 3. April 1928.
Zwangsverst. Kommissär Bezirksnotar Benz.

Neubulach

Markt-Anzeige

Am Ostermontag, den 9. ds. Mts. findet hier der Vieh-, Schweine- u. Krämer-Markt unter Einhaltung der seuchenpolizeilichen Vorschriften statt, wozu einladet
Den 4. April 1928. Gemeinderat.

Calw

Pferchverkauf

am Dienstag, den 10. April 1928, vorm. 7 Uhr.
Den 5. April 1928. Stadtpflege.

Wasserglas
geruchlose, wasserhelle Ware zu haben bei
H. Hauber.

LUGER

Für die Ofter-Feiertage

Gut gepflegte Weine aus eigenen Kellereien Weiß- u. Rotweine Flasche v. 90 c an Süßweine Flasche v. 1.00 an	Feinster Stal. Fleischsalat 1/4 Pfd. 40 c Salami 1/4 Pfd. 40 c Braunschweiger Mettmürstchen ca. 70 gr. 22 c
Schokoladen Bollmisch 100 gr. von 24 c an Pralinen 1/2 Pfd. 20 c	frische Seebutter Spanische Blut-Orangen 3 Pfund 95 c Große Saffa-Orangen zuckerfroh und ohne Kerne Stück 15 - 25 c
Blütenweißer Blumenkohl Kleiner 1.00 - 1.50 Köpfe Frischer Kopfsalat Tomaten 1/2 Pfd. 50 c	5 Prozent Rabatt

Ihren Bedarf in frischen und gefärbten

Ofter-Eier

bedecken Sie am vorteilhaftesten bei

Wurfer
am Markt

Kinderwagen Sportwagen

Reparaturen derselben

Kinderstühle Korbseffel

Große Auswahl, billige Preise bei

Otto Weiszer,
Kronengasse.

Elfa Proß
Albert Jung
grüßen als Verlobte
Ostern 1928

Altenfeld Dorf—Altbulach.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Ostermontag, den 9. April stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zur Krone in Altbulach freundlich, einzuladen.

David Bauer, Mehrgemeister

Sohn des Georg Bauer, Landwirt, Altenfeld Dorf

Marie Heinz

Tochter des Jakob Heinz, Zimmermann, Altbulach.

Kirchgang um 1 Uhr in Altbulach.

Albrecht-Dürer-Bräu

Altmeistertrunk

aus der Tucherbrauerei Nürnberg

ab morgen wieder fortwährend im Ausschank

E. Maßz, Bierdepot, z. Badischen Hof

Zu Ostern Zigarren

Geschenkpäckchen zu 10, 20 u. 25 Stück in allen Preislagen.

Zigarrenhaus
E. Vohl
beim Calwer Tagblatt

Ostertagsfahrt auf den Lichtenstein

Abfahrt 8 Uhr vormittags
Rückkehr gegen 7 Uhr, Preis 6 Mark
Vorabmeldung erbeten.

Autozentrale Calw, Tel. 206

„Mogut“

Geflügelfutter verdoppelt den Eierertrag. Trocken-Erfrillungs-

Rückenfutter

verbürgt verlustlose und bequeme Rückenauflage. Zu haben bei:
Adolf Lutz, Mehlg. Calw

Fahrräder

in allen Preislagen sowie Ersatzteile empfiehlt billigt

Friedrich Veltz
Fahrradhandlung
Calw-Bischoffstr. 498

Einen Teil

Ihrer Landkundschaft laufen Sie Gefahr zu verlieren, wenn Sie nicht vor dem Markte dieselbe auf die Vorzüge Ihrer Waren in einer Anzeige in dem „Calwer Tagblatt“ aufmerksam machen!!!

Achtung!

Altburg

Ostertag findet im Gasthaus zur „Sonne“
Große Tanzunterhaltung

statt, ausgeführt von der Streichabteilung d. M.V.S. Anfang 1/23 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Die Kapelle
Der Besizer
Direktor Soff
H. Kober

Gleichzeitig empfehlen wir uns den titl. Vereinen, Gesellschaften und Gastwirten bei billiger Berechnung, ev. Zuschritten sind an den Geschäftsführer des Musikvereins Hirsau zu senden.



Alzenberg.

Der Turnverein hält am Ostermontag, den 9. April, im Gasthaus zum Löwen eine

Tanzunterhaltung

ab Beginn 2 1/2 Uhr mittags. Streichmusik. Freunde sind herzlich eingeladen.

Der Turnrat.

Gasthaus zum Adler, Neubulach Ostertag öffentliche

Tanz-Unterhaltung

ausgeführt vom
Blasorchester
des M.V. Hirsau
Zu zahlreichem Besuche ladet ein

der Besizer
die Kapelle.

NB. Gleichzeitig empfehlen wir uns den titl. Vereinen, Gesellschaften und Gastwirten bei billiger Berechnung, eventl. Zuschritten sind an den Geschäftsführer d. Musik-Vereins Hirsau zu senden.

SK Consum- SK Verein Calw.

Rückvergütung

findet in Calw auf unserem Büro vom 5. bis 14. April statt. Wir bitten unsere Mitglieder, in dieser Zeit ihre Mitgliedsbücher abzuholen. Die Auszahlung in den auswärtigen Verteilungsstellen wird dort besonders bekannt gegeben. Insgesamt sind für das letzte als Rückvergütung Jahr mehr als 28000 Mk. bereit gestellt.

Genossenschaftler! sorgt für erhöhten Umsatz, damit d. Unkosten sich verringern, dann können wir im nächsten Jahr wie früher die Rückvergütung auf 6 oder gar 7% erhöhen.
Der Vorstand.

Am Samstag sind auf dem Wochenmarkt eine Seltenheit von Blumen

1000 Stück Gladiolen

(Niesblumen) neuosa, dunkelblau, rot und weiß, das Stück von 10 bis 25 Pfg. gefüllte

Nelkenstöcke

(Ableger) ganz billig, sowie zum letztenmal

Stachelbeerstöcke

zu haben.

Reef, Stuttgart—Wangen.